

Antoniusbrot

an der Tagesordnung ist, noch nicht genug wären! Oder soll der Staat solche Häuserkomplexe an einige Großkapitalisten verkaufen? Soll ein wohlgenährter Jude seinen Thron darin aufschlagen und einem geschäftigen Müßiggang sich hingeben?" Bei dem Worte „Jude“ schien eine Scheidung der Geister vor sich zu gehen. Einige Passagiere lächelten verständnisvoll dem Sprecher zu, aber in dem Gesichte zweier weiterleuchtete es. „Tatsache aber ist es doch“, rief einer erregt, „daß das Volk an solchen pomphaften Stiften gewaltiges Vergnügen nimmt, und daß es sich stößt an dem unnütz hingebachten Leben von 80—90 Priestern in solch' palastähnlichen Gebäuden.“ „Das Volk?“ Aber da sind Sie doch ganz gewaltig im Irrtum! Das Volk stößt sich an ganz anderen Dingen. Es ärgert sich, daß eine Unsumme Geldes an Sänger und Sangerinnen, an Tänzer und Tänzerinnen, an immer größere militärische Rüstkungen, an sündhaft teuren Jagdsport, an kostspieliges parlamentarisches Gezänk vergeudet wird. Dagegen weiß das Volk, das heißt die Menge, die noch christlich denkt und fühlt, recht wohl, daß zum Beispiel jenes Stift, an dem wir vorbeifuhren, die Kosten eines Gymnasiums bestreitet, daß zu diesem Zweck eine Menge Herren des Stiftes staatsgeprüfte Professoren sind, daß es im Interesse des Volkes 20 bis 30 Pfarreien mit seinem Gelde unterhält, und daß so das Stiftsvermögen zugleich auch Volksvermögen ist.“ „Volksvermögen? Wieso denn das?“ Die Frage wurde bereits in einem bedeutend kleinlauten Ton gestellt. „Sehr einfach! Weil die geistlichen Herren Kinder aus dem Volke sind und von Jahrzehnt zu Jahrzehnt immer neue Kinder des Volkes an diesem ihrem Vermögen teilnehmen lassen. Das Volk weiß ferner, daß aus dem Stiftsvermögen eine ungeheure Steuerlast ruht, und daß besonders die Armut nie umsonst an dessen gastliche Pforte klopft. Uebrigens weiß das durch christliche Zeitungen aufgeklärte Volk noch etwas. (Hier nahm der junge Mann Druck und Gut, denn sein Reizeziel war in Sicht). Das Volk weiß sehr gut, daß zwei Rothschild, zwei Juden, allein ein jährliches Einkommen haben, größer, als alle Kirchen und Kapellen von Oesterreich, größer als 1000 Stifte und Klöster, fünfmal größer als alle Bischöfe Oesterreichs zusammengekommen, und daß diese zwei Juden tausendmal weniger tun für das Volk, als mancher geistlicher Herr, er mag wohlgenährt sein oder nicht.“ Hier klatschten ihm einige Passagiere laut Beifall, während er kurz grüßend zur Türe trat. Ich benutzte die Gelegenheit, dem jungen Mann meine Anerkennung auszusprechen. „Hochwürden waren vielleicht überrascht, daß ich junges Blut die Angriffe etwas energisch pariert habe?“ „Gewiß! Und ich gratuliere dazu von ganzem Herzen!“ „O, es ist nicht der Mühe wert. Ich bin Mitglied der Mariannischen Jünglings-Kongregation in einem Wiener Bezirk. Erst jüngst hatten wir in einer Sektion für Redebungen eine Debatte über die Klöster auf der Tagesordnung. Daher mein bißchen Vertrautheit mit dem Gegenstand.“ Hier hielt der Zug. „Nos cum prole pia“, grüßte er beim Abschied. „Benedicat Virgo Maria!“ rief ich ihm erfreut nach.

(G. Opitz, Erlebtes und Erlauschtes.)

Anfangs Oktober reisen wieder Postulanten in unser Missionskloster nach Afrika. Die Aufnahme-

Nachdruck sämtlicher Original-Artikel verboten, bei vorausgehender Uebereinkunft jedoch gerne gestattet.

Verantwortlicher Redakteur Georg Kopp in Würzburg. — Druck und Verlag der Frankischen Gesellschaftsdruckerei Würzburg G. m. b. H.

Bedingungen finden sich im Vergiftmeinnicht Nr. 2 Jahrgang 1907 und muß die Anmeldung bei der Missionsvertretung geschehen. Zwei Priester gehen auch mit als Postulanten.

Antoniusbrot

für Afrika teils als Bitte, teils als Dank ist eingegangen aus: (Veröffentlichung war versprochen)

Nürnberg, Roggenburg, Neustadt a. Saale, Wemding, Nibern, Ueberlingen, Kleinrederchingen, Nebelschütz, Alsbach, Wilhelmsburg, Niederbronn, Nagelsberg, Schliersee, Unterpeissenberg, Mannheim, Augsburg, Triberg, Wiesau, Kiesel, Hochheim.

Danksagungen

sind eingegangen aus: Neustadt a. Saale, Berlin, Triberg, Linz, Höggels, Tolma.

Gebets-Empfehlungen.

Augenleidende. Um Gebuld und Herzensfrieden. Nervenleidende. Gute Kindererziehung. Fortschritt im Lernen. Trunksüchtige. Standeswahl. Gutes Examen. Erlangung der Gesundheit. Magenleidende Frau. Um Glück und Segen im Geschäfte. Um Frieden, Gesundheit und Einigkeit in der Familie. Für einen ungerateten Sohn. Eine Heirat. Mehrere Anliegen. Mehrere Kranke. Glückliche Heirat. Ein Bruder in gemischter Ehe. Glücklicher Fortgang im Studium. Erkenntnis des Berufes. Jähzornige Tochter. Mehrere Ehepaare. Gute Kindererziehung. Erlangung des rechtmäßigen Erbteils. Kurz-sichtige. Günstige Lebensstellung. Ein tobsüchtiges Kind. Operationen. Um Kindererlegen. Glückliche Sterbestunde.

Diese und alle anderen Anliegen unserer Wohltäter empfehlen wir dem Gebete der Trappistengemeinde, der Missionschwester, der schwarzen Kinder, der Neubefehrten und aller Leser des Vergiftmeinnicht.

Memento!

Von unseren Wohltätern und Mitgliedern unseres Wohltäter-Messbundes sind gestorben und werden dem frommen Gebete unserer Leser empfohlen:

Anna Holzinger, Traunkirchen. Max, Freiherr v. Freyberg-Eisenberg, Meran. Dr. Benediktus Sauter, O. S. B., Gmaus, Prag. Mathias Erjavec, Dechant, Wippach. Anna Polat, Olmitz. Herr Wiesauer, Oberlengbach. Franz Schirmer, Hbbitz. Herr N. Harzl, Mooskirchen. Franz Pohl, Hall. Emanuel Hanfeli, Jalaun. Rosina Ernst, Eger. Johann Kuchler, Graz. Maria Leitner, Rohrbach. Rosina Warchel, Hirschbach. Franziska Pirsterer, Graz. Anna Marg. Schwalb, Geroldsbach. Elisabetha Hartmann, Dffstein. Frau Krämer, Schönan. Witwe Kugler, Königsbach. Colonel Eugen Huberty, Brüssel. Magdalena Konrad, Kempten. Johanna Kempter, Klein-anhausen. Theres Weill, Damenstift. S. Lehrer Eberle, Montlingen. Ferdinand Joniger, Bärlich. August Lüdke, Probst, Fraustadt. Konrad Bauer, Pfr., Sulz. Josef Hartard, Fabrikratspräsi., Reiskam. Elisabeth Ulmeyer, geb. Lenz, Reiskam. Amanbus Grein, Mondfeld. Paulina Panther, Gengenbach. Hr. Pfarrer Wadtmann, Rath. Frau Wm. Stort, Meßim. Elisabeth Verfürth und Hermann Verfürth, Mülheim (Ruhr). Rosa Klittenberg, Grapohl. Gertrud Gerhards, Gengen. Albert Meißner, Lüttichhof. Johanna Hüls-mann, Metelen. Johann Kuhn, Heiligenfeld. Hermann Chevalier, Schleiden (Eifel). S. Josef, Erier. Fern. Vogt, Köln. Frau Brandts, Hüls. Maria Schmitz, Ederen. Frau Wm. Biewes, Irrel. Elise Geschwinder, Glöfingen. Alois Wanner, Erstein. Josef Adam, Ammerichweiler. Wolfgang Herrnberger, Pattendorf.

Jubiläums-Festschrift.

Wir machen auf die im Verlage von B. Herder, Freiburg i. Br., erschienene Festschrift zum 25jährigen Jubiläum der Gründung des Trappisten-Missionsklosters Mariannhill, welches Ende Dezember gefeiert wurde, aufmerksam. Das Buch ist auf das prächtigste ausgestattet, sehr reich illustriert, und eignet sich ganz besonders zu Geschenken, ist auch von unseren Missionsvertretungen zu beziehen zum Preise von M. 4.50 — Fr. 5.40 — Fr. 6.—.

NB. Der Reinertrag ist für die Mission bestimmt.